

04. Spieltag - 16.10.2010

Schwache Partie in Lonsee – Post SV verliert auch beim Mitaufsteiger und ist nun seit 3 Spielen sieglos

Im Vorfeld rechnete man sich durchaus Chancen aus beim Mitaufsteiger Lonsee, doch nach der schwachen Vorstellung kehrte doch ein wenig Ernüchterung ein. „Jetzt ist mir auch klar, warum Lonsee seit über 3 Jahren kein Heimspiel verloren hat“, meinte André Maul nach der Partie. Die Bahn dort ist wirklich anspruchsvoll und birgt doch einen großen Heimvorteil in sich. Dennoch muss ein Team in der zweiten Liga in der Lage sein, zumindest an die 5400 Kegel zu erzielen. Davon waren wir jedoch weit entfernt und lassen die eigentlich gute Form der ersten beiden Spiele immer mehr vermissen.

SKC Lonsee – Post SV Ludwigshafen 5412:5258

Gleich auf der ersten Bahn hatten Gerhard Bernatz und Ralf Koch Probleme ins Spiel zu finden und gegen den starken Annasensel bei Lonsee mitzuhalten. Ralf steigerte sich aber und schloss letztlich mit guten 915 sein Spiel ab. Gerhard rettete sich durch eine gute Schlussbahn noch auf 862, blieb jedoch einiges schuldig. Im Mittelabschnitt kamen wir dann wieder etwas besser ins Spiel. Zum einen aufgrund einer Auswechslung der Gastgeber – zum andern weil Alex Schöpe wiederum eine starke Partie zeigte und mit 922 (V616/A306) zum dritten Mal in Folge bester Postler war. André Maul hingegen baute nach ordentlichem Beginn immer mehr ab und blieb bei mäßigen 872 Kegel hängen. Die Partie war jedoch mit nur 5 Zählern Rückstand vor dem Schlusspaar absolut offen. Doch die Hoffnung auf einen Sieg wurde bereits auf der ersten Bahn komplett verspielt. Weder Ralph Nufer noch Sven Göhlich fanden zu ihrem Spiel und Andreas Merz spielte für Lonsee eine fast unglaubliche 275er Startbahn. Im weiteren Verlauf wurde der Rückstand zunehmend größer. Sven (845) und Ralph (842) ließen dabei jegliches Bundesliganiveau vermissen. Gerade im Abräumen waren wir mit ganz schwachen 1686 zu 1848 klar unterlegen. Jetzt gilt es alle Kräfte auf das kommende Heimspiel gegen Bundesligaabsteiger Niederstotzingen zu richten. Das Spiel wird mit Sicherheit schwer, aber eine weitere Heimmiederlage dürfen wir uns zum jetzigen Zeitpunkt auf keinen Fall erlauben, um nicht ganz abzurutschen.